

LIFE-IP ZENAPA Projektinformation

Eckdaten

Ende 2016 wurde im Rahmen des EU-Förderprogramms für Umwelt, Naturschutz und Klimapolitik „LIFE“ das Projekt „LIFE-IP ZENAPA - Zero Emission Nature Protection Areas“ bewilligt. Das Projekt stellt sich der Herausforderung, die Energiewende in Einklang mit den verschiedensten Anforderungen des Klima-, Natur- und Artenschutzes zu bringen.

Das Integrierte Projekt im LIFE-Unterprogramm „Klima“ verfügt über einen Etat von rund 17 Millionen Euro, wovon über 8 Millionen Euro von der EU gefördert werden. Die Restsumme wird von den Projektpartnern sowie dem Berliner Senat, der KSB AG, der OIE AG und der Stiftung Natur und Umwelt-Rheinland-Pfalz aufgebracht.

Die Projektlaufzeit hat zum 1. November 2016 begonnen und erstreckt sich über einen Zeitraum von acht Jahren. Gegliedert ist die Projektlaufzeit in drei Phasen, mit einer Dauer von jeweils 2,5 Jahren für die erste und letzte Phase sowie 3 Jahre für die zweite Phase.

An der Erreichung der Projektziele und der Umsetzung von Projektmaßnahmen ist ein Partnerkonsortium von zwölf Partnern aus acht Bundesländern und dem Großherzogtum Luxemburg beteiligt. Projektkoordinator ist das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS), ein Institut der Hochschule Trier mit Sitz am Umwelt-Campus Birkenfeld. Die Projektkulisse deckt 11 Großschutzgebiete sowie deren angrenzende Regionen und die Modellkommune Rhaunen ab.

Ziele

Das Projekt zielt auf die CO₂e-Neutralität von Großschutzgebieten, u. a. Nationalparks, Biosphärenreservate, Naturparks und deren umliegende Regionen ab. Wesentliche Vorgabe ist die Umsetzung der nationalen und europaweiten Klimaschutzziele (CAP 2020 und CPP 2050), unter Berücksichtigung der nationalen und europäischen Biodiversitäts- und Bioökonomiestrategien.

Weiterhin werden die folgenden Projektziele verfolgt:

- Ausgleich konkurrierender Interessen zwischen Klimaschutzmaßnahmen sowie Natur- und Umweltverträglichkeit im Raum durch eine regionale Klimaschutzstrategie und zugeordneten pragmatischen Maßnahmen,
- Entwicklung einer Ombudsfunktion in den Bereichen Klimaschutz und Biodiversität der Großschutzgebiete für den ländlichen Raum sowie für semi-urbane Räume,
- Transformation von Naturschutz- bzw. Großschutzgebietsregionen hin zu Klimaschutzregionen mit freiwillig vereinbarten Klimaschutzziele (auf Basis von CO₂-Zertifikaten),
- Ausgleich der Wirkung z. B. von „klimarelevanten“ Verboten im Großschutzgebiet durch die Einbindung und Weiterentwicklung der umgebenden Region,
- Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung und Reduktion von Verlusten entlang der klimawirksamen Wertschöpfungsketten,
- Implementierung von Maßnahmen mit Klimaschutz- und Biodiversitätseffekten in Großschutzgebietsregionen.

Maßnahmen

Jeder der 12 Projektpartner verfügt über einen individuellen Maßnahmenplan, der in der achtjährigen Projektlaufzeit umzusetzen ist. Allen gemein ist dabei die Einführung von nachhaltigen Beschaffungsrichtlinien in den Partnerorganisationen. Ebenfalls verfügt jeder Projektpartner über einen lokalen **Klimawandelmanager** zur Koordination des Umsetzungsprozesses vor Ort. Zu den Aufgaben gehört der gezielte Aufbau regionaler Kompetenzen, u. a. durch Workshops und Veranstaltungen. Damit einhergehend und durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit wird die Bewusstseinsbildung in allen Akteurs- und Anspruchsgruppen nachhaltig beeinflusst.

Die Grundlage der Maßnahmenumsetzung im Rahmen von LIFE-IP ZENAPA bilden **Masterpläne**, die für jede der zwölf Partnerregionen entwickelt werden. Im Rahmen der Masterplanentwicklung werden regionsspezifische Einzelmaßnahmen vorbereitet. Ergänzend erfolgt die Detail- bzw. Umsetzungsplanung durch sog. „**Strategische Biodiversitäts- und Klimaschutzkonzepte**“, die auf integrierten Quartierskonzepten nach der Methodik der KfW basieren. Diese werden für 90 Kommunen erstellt und liefern ebenfalls eine ökonomische Grundlage für die spätere Maßnahmenumsetzung. Neben der Analyse der Potenziale fließen bei den Masterplänen und Konzepten Biodiversitäts- und Naturschutzaspekte in die Erstellung ein und ergänzen die Ergebnisse um diese Faktoren. In Summe bilden diese letztendlich die Basis für die Implementierung von Modellprojekten in einer Vielzahl unterschiedlicher Handlungsfelder, die im Folgenden beispielhaft und alphabetisch aufgelistet sind:

- Artenreiche Energiepflanzen,
- Aufschlussverfahren für Biomasse,
- Biokohleproduktion,
- Elektromobilität,
- Energieeffizienz (Dämmmaßnahmen, LED-Beleuchtung für Gebäude, Straßen und Sportanlagen),
- Energiehecken,
- Innovative Speichersysteme,
- Kläranlagen,
- Low Carbon Meat,
- Nahwärmeversorgung,
- Natürliche Baustoffe,
- Rotmilanmanagement,
- Strom- und Wärmeproduktion auf Basis Erneuerbarer Energien.

LIFE-IP ZENAPA zielt auf eine breite Umsetzung von Maßnahmen, nicht nur durch die eigentlichen Projektpartner, sondern auch durch öffentliche Träger, Unternehmen, Gastronomie, Landwirtschaft, Tourismus und insbesondere Bürger, in den Zielregionen ab. Um dies zu forcieren und möglichst viele Stakeholder im Projektgebiet zu erreichen, werden durch jeden Partner zahlreiche thematische **Kampagnen** sowie das **Programm „1.000 Solardächer“** durchgeführt. Durch den Projektetat können ausschließlich die Kosten der Projektpartner zur Realisierung des eigenen Maßnahmenplans gedeckt werden. Um auch den genannten Zielgruppen außerhalb des Projektkonsortiums eigene Projekte zu ermöglichen, widmet sich LIFE-IP ZENAPA ferner dem Thema Finanzierung und entwickelt korrespondierende Organisationsmodelle.

Damit die Wertschöpfung durch die Maßnahmenumsetzung in der Region bleibt, werden innovative **Finanzierungsmodelle** (z. B. revolving Fonds, Maar & Moor Futures) und **regionale Energiegesellschaften** geplant und umgesetzt. Die Entwicklung regionaler Fonds sowie das „**Zertifizierungsmodell: Klima- und Artenschutz**“ werden tragende Säulen zur Finanzierung von Maßnahmen durch unterschiedliche Anspruchsgruppen in den Einzugsgebieten der Projektpartner bilden. In der ersten Projektphase wird ein Zertifikat, welches Kriterien der CO₂e-Einsparung und Effekte auf den Artenschutz bewertet, entwickelt. Gleichfalls erfolgt die monetäre Bewertung dieser Kriterien sowie die Definition der Verpflichtungen (z. B. Zeitraum der Projektbindung), die ein Träger eines zu finanzierenden Projekts eingehen muss. Um die Werthaltigkeit und Qualität der Zertifikate zu gewährleisten, wird ein unabhängiger Validierer mit der Überprüfung der entwickelten Methodik beauftragt. Angeboten werden die Zertifikate auf dem freiwilligen Markt für Emissionsrechte (VER: Verified Emission Reductions). Zu den potenziellen Käufern zählen insbesondere Unternehmen, die im Rahmen ihrer CSR-Politik (Corporate Social Responsibility) über ihre gesetzlichen Verpflichtungen hinaus Emissionsrechte kaufen.

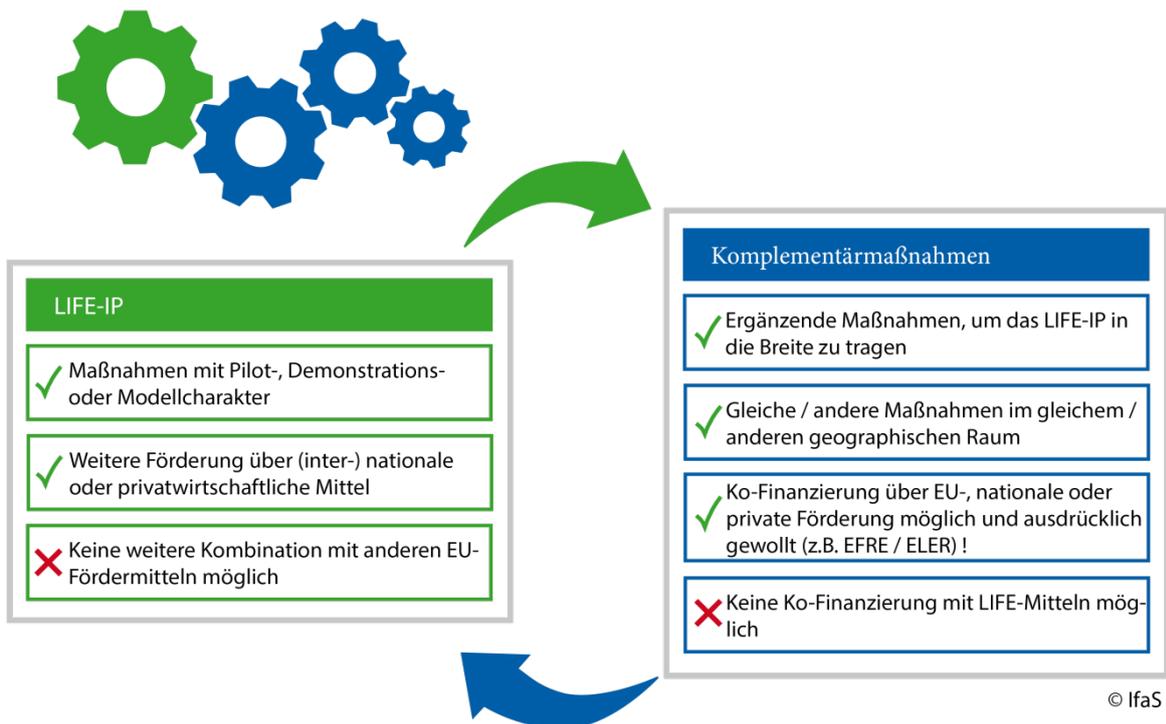
Vielfältige Maßnahmen zum **Capacity Building**, Training und zur Öffentlichkeitsarbeit begleiten kontinuierlich den Umsetzungsprozess von LIFE-IP ZENAPA. Diese forcieren die Entstehung eines Informations- und Kompetenznetzwerks zum Erfahrungsaustausch und gegenseitigen Lernen. Darüber hinaus wird die Schaffung von Kooperationen unter den Partnern angestrebt, um gemeinsam Projektideen zu entwickeln und umzusetzen. Als weitere Projektverstärkung werden, mithilfe einer **öffentlichkeitswirksamen Berichterstattung** und Informationsbereitstellung, Nachahmungseffekte ausgelöst, um auf diese Weise auch nach Projektende einen weiteren Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele des Bundes und der EU leisten zu können.



LIFE-IP ZENAPA Projektbausteine

Komplementärmaßnahmen

Eines der grundlegenden Merkmale von Integrierten Projekten ist die Mobilisierung ergänzender Fördermittel der Europäischen Union und von nationalen oder privaten Geldgebern zur Finanzierung von sogenannten Komplementärprojekten. Komplementärprojekte sind ergänzende Maßnahmen zum eigentlichen LIFE-IP Projekt, die gleichfalls zur Umsetzung der gesetzten Schutzziele beitragen, indem gleichartige Maßnahmen im Hinblick auf Biodiversität, Bioökonomie und Klimaschutz durchgeführt werden. Über Komplementärmaßnahmen können neue Kooperationen angestoßen, miteinander vernetzt und die Projektidee über die Projektkulisse hinaus verbreitet werden.

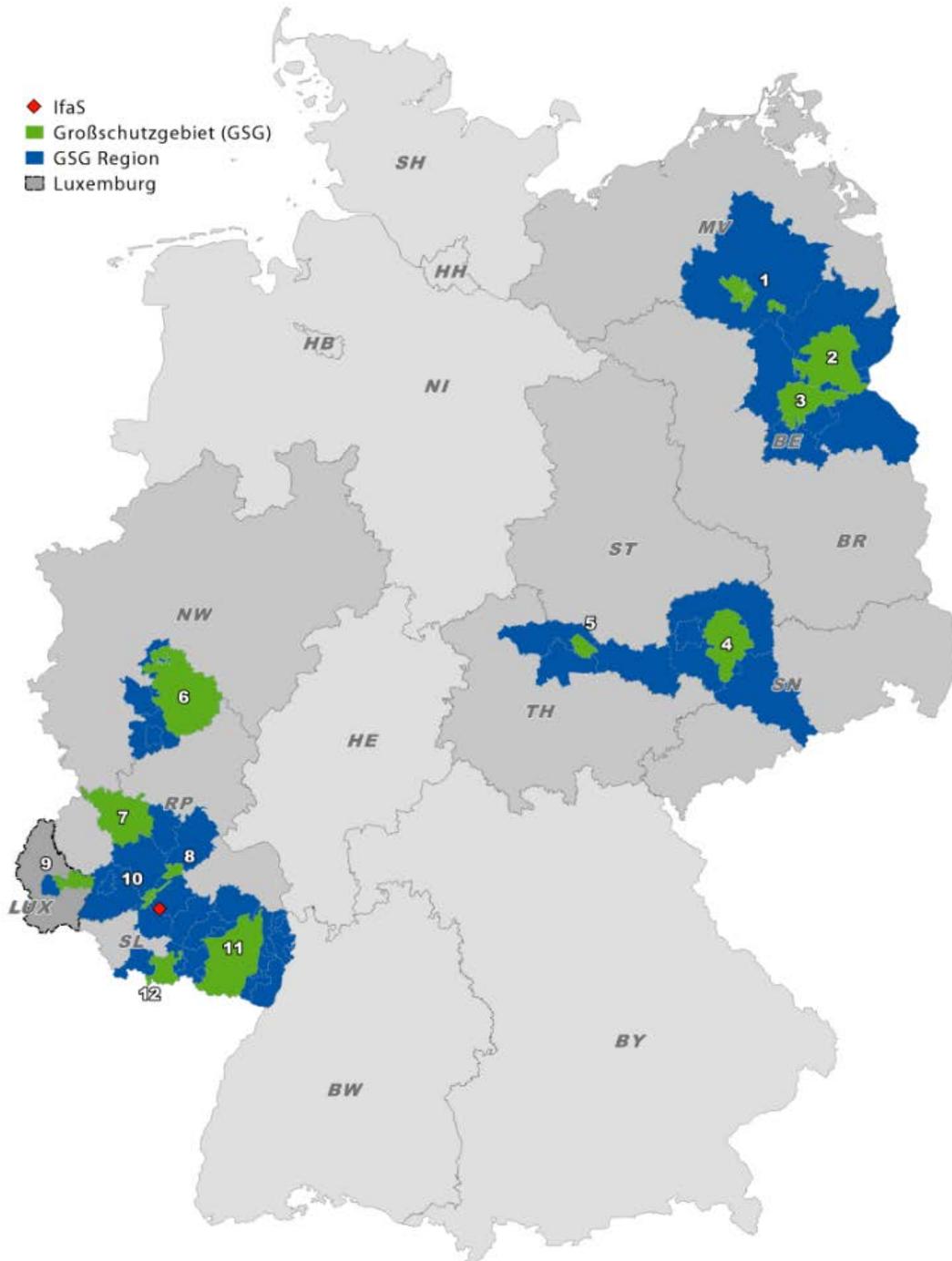


Das Zusammenwirken von LIFE-IP und den Komplementärmaßnahmen

Projektkulisse

Die Projektkulisse umfasst 11 Großschutzgebiete und die Modellkommune Rhaunen sowie die angrenzenden Landkreise und erstreckt sich somit über rund 10 % der Gesamtfläche von Deutschland.

ZENAPA Partnerregionen



	<u>Großschutzgebiete</u>	<u>Partner</u>
		IfaS
1	Nationalpark Müritz	ANE - Akademie für Nachhaltige Entwicklung
2	Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin	LfU - Landesamt für Umwelt des Landes Brandenburg
3	Naturpark Barnim	LfU - Landesamt für Umwelt des Landes Brandenburg
4	Geopark Porphyryland	Geopark Porphyryland - Steinreich in Sachsen e.V.
5	Naturschutzprojekt Hohe Schrecke	Naturstiftung David
6	Naturpark Bergisches Land	Bergischer Abfallwirtschaftsverband
7	UNESCO Geopark Vulkaneifel	Natur- und Geopark Vulkaneifel GmbH
8	Modellkommune Rhaunen	Verbandsgemeinde Rhaunen
9	Naturpark Mëllerdall	Syndicat pour la création d'un Parc Naturel dans la région du Mëllerdall
10	Nationalpark Hunsrück-Hochwald	Nationalparkamt Hunsrück-Hochwald
11	Biosphärenreservat Pfälzerwald	Bezirksverband Pfalz
12	Biosphärenreservat Bliesgau	Biosphärenzweckverband Bliesgau

Weiterführende Informationen: www.zenapa.eu



Kontakt:

Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS)
Hochschule Trier, Standort Umwelt-Campus Birkenfeld
Postfach 1380
D-55761 Birkenfeld

Projektleiter

Prof. Dr. Peter Heck
Tel.: +49 (0) 6782 - 17 12 21
Email: p.heck(at)umwelt-campus.de

Administratives Projektmanagement

Markus Blim
Tel.: +49 (0) 6782 - 17 15 83
Email: m.blim(at)umwelt-campus.de

Technisches Projektmanagement

Thomas Anton
Tel.: +49 (0) 6782 - 17 15 71
Email: t.anton(at)umwelt-campus.de



ZENAPA wird als Integriertes Projekt (IP) im Unterprogramm „Klima“ des EUFörderprogramms für Umwelt, Naturschutz und Klimapolitik „LIFE“ unter der Projektnummer ZENAPA - LIFE15 IPC/DE/000005 gefördert.